

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

10. März 2017 || Seite 1 | 2

Entwicklung frugaler Produkte

Maschinen und Anlagen für das mittlere und niedere Marktsegment

Internationale Wettbewerber drängen ins stark wachsende mittlere Marktsegment. Wie Produkte für diese Zielgruppen entwickelt und auf den Märkten zu wettbewerbsfähigen Preisen platziert werden können, thematisiert die Stuttgarter Tagung frugale Maschinen, Anlagen und Geräte am 21. März.

Funktional, robust und erschwinglich sowie an den lokalen Bedürfnissen des Kunden ausgerichtet soll das Produkt sein – dann eignet es sich für den wachsenden, stark umkämpften mittleren Markt. Vielen deutschen Unternehmen fehlt jedoch eine Strategie, ihre Geschäftsmodelle um derartige bedarfsgerechte Maschinen zu erweitern. Wie diese entwickelt und auf den Märkten zu wettbewerbsfähigen Preisen platziert werden können, zeigt der frugale Ansatz. Mit Hilfe eines Entwicklungsprozesses für frugale Produkte können – auch in Ländern mit relativ hohen Lohnkostenanteilen – kostenoptimierte, konsequent auf den Kundennutzen abgestimmte Maschinen, Anlagen und Geräte für mittlere und niedere Marktsegmente entwickelt werden. Dieses Prinzip trägt zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen bei und hilft bei der Erschließung neuer Märkte und der Gewinnung von Neukunden mit alternativen Anforderungsprofilen.

Auf der »Stuttgarter Tagung frugale Maschinen, Anlagen und Geräte« werden Anstöße zur Realisierung und Methoden zur Umsetzung frugaler Maschinen, Anlagen und Geräte gegeben und durch Praxisberichte hochrangiger Unternehmen wie Eisenmann, Hansgrohe SE, Siemens Healthcare und KSB mit konkreten Erfolgsbeispielen belegt.

Anmeldung und weiterführende Informationen:

http://www.ipa.fraunhofer.de/industrie_40_profrugal

http://www.ipa.fraunhofer.de/fileadmin/user_upload/Veranstaltungen/2017/2017_03_21_Stuttgarter_Tagung_Frugale_Maschinen_offen.pdf

Einführungsprozess für frugale Produktionssysteme – ProFrugal

PRESEINFORMATION

10. März 2017 || Seite 1 | 2

Der Prozess »ProFrugal« begleitet die Unternehmen, neue Geschäftsmodelle für das mittlere Marktsegment zu erschließen. Er umfasst die Punkte Identifikation (I), Verankerung (II), Umsetzung (III), Roadmap (IV) und Roll-out (V.) Bei allen Schritten stehen die IPA-Wissenschaftler ihren Partnern beratend zur Seite, z. B. bei der strategischen Entwicklung des Geschäftsmodells, Markt- und Anforderungsanalysen, der systematischen Produktentwicklung, der fertigungstechnischen Infrastruktur und dem Vermarktungskonzept.



Der fünfstufige Prozess »ProFrugal« unterstützt Unternehmen, frugale Produktionssysteme zu entwickeln, umzusetzen und so das stark wachsende mittlere Marktsegment zu erschließen. (Quelle: Fraunhofer IPA)

Fachlicher Ansprechpartner

Uwe Schleinkofer | Telefon +49 711 970-1553 | uwe.schleinkofer@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA**, kurz Fraunhofer IPA, ist mit annähernd 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Institute der Fraunhofer-Gesellschaft. Das Jahresbudget beträgt über 64,2 Millionen Euro, davon stammt mehr als ein Drittel aus Industrieprojekten. Organisatorische und technologische Aufgaben aus der Produktion sind Forschungsschwerpunkte des Instituts. Methoden, Komponenten und Geräte bis hin zu kompletten Maschinen und Anlagen werden entwickelt, erprobt und umgesetzt. 14 Fachabteilungen arbeiten interdisziplinär, koordiniert durch 6 Geschäftsfelder, vor allem mit den Branchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energie, Medizin- und Biotechnik sowie Prozessindustrie zusammen. An der wirtschaftlichen Produktion nachhaltiger und personalisierter Produkte orientiert das Fraunhofer IPA seine Forschung. In cyberphysischen Produktionsprozessen liegen die Themen der Zukunft.